

# GRÜNHAUS

## Bergbaufolgelandschaft Niederlausitz

S. Schwill

### Status:

Naturschutzprojekt der NABU-Stiftung im Landkreis Elbe-Elster

### Tagebauregion Lauchhammer:

11.000 ha

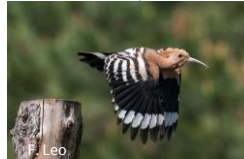
### NABU-Flächenbesitz:

1.927 ha

### Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

[www.naturerbe.de](http://www.naturerbe.de)



F. Leo



D. Donner



H. Anders

Über 3.000 Arten haben in dem ehemaligen Tagebauegebiet wieder eine Heimat gefunden, darunter sind v.l.n.r. Wiedehopf, Bienenwolf und Wolf.

### Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

„Gott schuf die Lausitz, und der Teufel gab die Kohle dazu“ besingt ein sorbisches Lied die Entstehung der Lausitz. „Und wir haben sie gefunden“ lautet die Antwort der Bergleute. Die Niederlausitz im Süden Brandenburgs ist geprägt vom großflächigen Braunkohletagebau. Im Bereich der ehemaligen Gemeinde Grünhaus haben gigantische Bagger und Fördersysteme die Erde auf den Kopf gestellt. Verschwunden sind 110 km<sup>2</sup> alte Kulturlandschaft und zurückgeblieben ist eine gigantische Mondlandschaft.

Allem „Anfang wohnt ein Zauber inne“ und genau so ist es mit den 1.927 Hektar der NABU-Stiftung. Hier formen noch Naturkräfte wie Wind, Regen und aufsteigendes Grundwasser dynamisch eine Landschaft, wie dies in der Kulturlandschaft schon lange nicht mehr erlebbar ist.

In den stillgelegten Tagebauen finden seltene heimische Tier- und Pflanzenarten Lebensmöglichkeiten, die in der stark genutzten Agrarlandschaft rar geworden sind. Es gibt riesige beruhigte Abraumkippen, die nicht durch Straßen und Wege zerschnitten werden. Die Kippen sind nährstoff- und schadstoffarm, wie wir es in Deutschland nur noch ganz selten antreffen können. Faszinierend ist die hohe Vielfalt an unterschiedlichsten Lebensräumen, die oft auf kleinstem Raum wechseln und so ein reichhaltiges Mosaik bilden. Für viele gefährdete Arten bieten die sich hier formenden Landschaften auf Jahrzehnte hinaus ideale Lebensbedingungen.

### Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

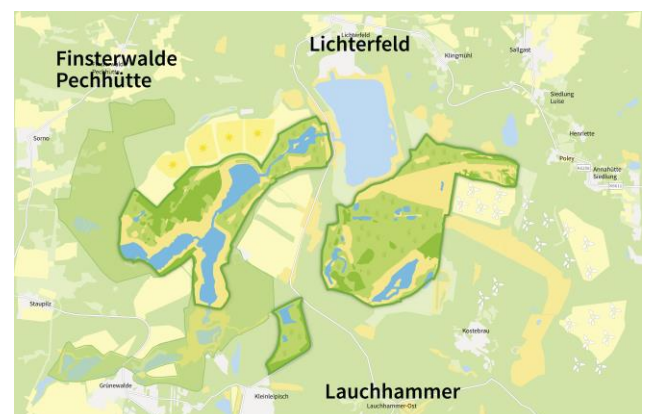
- Nährstoffarme Abraumhalden, Kippen und Tagebaurestseen geprägt von Erosionsrinnen
- Saure Rohböden und Tagebaugewässer
- Trockenrasen, Heiden und Staudenfluren, Pionierpflanzen
- Vorwaldgesellschaften mit Birke, Kiefer, Espe

### Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

**Vögel:** Seeadler, Kranich, Eisvogel, Uferschwalbe, Wiedehopf, Heidelerche, Brachpieper, Neuntöter (kleines Bild oben rechts). **Insekten:** Sandlaufkäfer, Ameisenlöwe, Bienenwolf. **Reptilien:** Ringelnatter. **Amphibien:** Kreuzkröte, Moor- und Laubfrosch. **Weichtiere:** Kleine Goldschnecke. **Pflanzen:** Sandstrohlblume, Berg-Sandknöpfchen, Karthäusernelke. **Säugetiere:** Wolf

### Lage und Schutzstatus

Das Naturparadies Grünhaus liegt zwischen Lauchhammer und Lichterfeld-Schacksdorf im Landkreis Elbe-Elster in unmittelbarer Nähe zum Bergbaumuseum F60.



Naturparadies Grünhaus (grün)

Grünhaus ist als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Grünhaus und Erweiterung“ bzw. als Vogelschutzgebiet „Lausitzer Bergbaufolgelandschaft“ Bestandteil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Der westliche Teil der Flächen wurde 2006 zum Naturschutzgebiet mit hohem Totalreservatsanteil ausgewiesen.

# Grünhaus

## Bergbaufolgelandschaft Niederlausitz

### NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Die NABU-Stiftung setzt sich im Naturparadies Grünhaus für eine naturschutzgerechte Sanierung ein. Nur die aus Sicherheitsgründen notwendigen Maßnahmen werden auf naturschutzgerechte Weise ausgeführt, alle vermeidbaren Arbeiten dagegen unterlassen. Für den möglichst umfangreichen Erhalt der ökologisch wertvollen Strukturen und Extremstandorte verzichtet die NABU-Stiftung auf ihren Flächen zum Beispiel auf Bodenverdichtung, Düngung und Kalkung.

Nach Abschluss der Sanierung werden die Flächen in Obhut der NABU-Stiftung ganz der Natur überlassen, so dass sich ein von Menschenhand ungestörtes Naturparadies entwickeln kann. Die Wiederbesiedlung von Grünhaus durch Tiere und Pflanzen ist

in vollem Gange. Schon heute, zehn bis zwanzig Jahre nach Einstellung des Kohleabbaus, finden wir eine beeindruckende Anzahl an zurückgekehrten Arten. Zu den rund 3.000 Tier- und Pflanzenarten die bisher in Grünhaus nachgewiesen wurden, gehört seit Herbst 2013 auch der Wolf. Das bestätigen Bilder von zwei ausgewachsenen Wölfen, die mit Fotofallen gelangen.

Diese Naturentwicklung möchte die NABU-Stiftung für jedermann erlebbar machen. Seit 2018 können Besucher Randbereiche von Grünhaus selbstständig auf zwei Panoramawegen erkunden. Darüber hinaus finden zwischen April und Oktober zahlreiche geführte Wanderungen zu ausgewählten Themen statt: Exkursionen zur Pflanzen- oder Insektenwelt von Grünhaus, Kranichbeobachtungen, Belauschen der Hirschbrunft und Patenwochenenden. Naturfreunde können dabei seltene Tiere und Pflanzen entdecken und beobachten und die Verwandlung des Tagebaus in ein Naturparadies verfolgen. Durch die Zusammenarbeit mit umweltpädagogischen, kulturellen und regionaltouristischen Initiativen der Lausitz gibt die NABU-Stiftung Impulse für die regionale Entwicklung. Für Gruppen ab acht Personen bietet das Grünhaus-Projektbüro in Lichterfelde individuelle Führungen nach Vereinbarung an.

Der Aufbau des Naturparadieses Grünhaus erfolgte mit Hilfe der Spenden von Naturfreunden und Paten, Förderungen von Seiten der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sowie des Naturschutzfonds Brandenburg. Für die langfristige Bewahrung der wertvollen Flächen engagiert sich insbesondere die „Rainer von Boeckh-Stiftung für das Naturparadies Grünhaus“ mit ihrem Engagement für das „Mainzer Land“ im Bereich der Kostebrauer Heide. Die NABU-Stiftung bedankt sich an dieser Stelle für diese Unterstützung!



Besucher können das Naturparadies Grünhaus auf geführten Wanderungen oder auf eigene Faust erkunden.

### Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 149,70 ha      Waldumbau: 13,78 ha      Prozessschutz: 1.807,80 ha      Fischerei: 0 ha      Sonstige: 0,06 ha

### Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Bergbaufolgelandschaft Grünhaus“ vom 14.10.2006 Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 28 vom 27.11.2006, S. 466

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1365 (Ohne NABU-Flächen)  
Natura 2000 Codes: FFH, DE 4448 302 und DE 4448 306 / SPA, DE 4450 421

Links und Quellenangaben

- NABU-Projektbüro Grünhaus, Finsterwalder Str. 21 in 03238 Massen, Telefon: 03531 - 609611
- Projektseite zum Naturparadies Grünhaus: [www.gruenhaus.org](http://www.gruenhaus.org)
- Natura 2000: [www.natura2000.brandenburg.de](http://www.natura2000.brandenburg.de)
- Besucherbergwerk F60 mit Aussichtsplattform: [www.F60.de](http://www.F60.de)
- Naturpark Niederlausitzer Heide Landschaft: [www.naturpark-nlh.de](http://www.naturpark-nlh.de)

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe  
Albrechtstraße 14, 10117 Berlin  
Tel. 030 – 235 939 150  
Fax 030 – 235 939 199  
Naturerbe@NABU.de  
[www.Naturerbe.de](http://www.Naturerbe.de)

### Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00  
BIC-Code: BFSWDE33XXX

### Spenden und Zustiftungen

sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

